

Weltreise Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs  
Franz Ferdinand von Oesterreich - Este.

Ⓜ[18316]

\*

An alle Firmen, deren Bestellzettel mir vorliegen, gelangte heute zur Versendung:

**Tagebuch**  
meiner Reise um die Erde  
1892 - 1893.

==== **Erster Band.** ====

Gr. 8°. VI u. 574 Seiten, mit zahlreichen Illustrationen von **Hans Ludwig Fischer** und drei Karten.

Elegant geheftet, Preis 10 *M* 80 *S* ord.; elegant gebunden 12 *M* 60 *S* ord.

**Bezugsbedingungen:**

In Rechnung 25%, gegen bar 30% und 13/12 Exemplare, wenn der Bezug auf einmal erfolgt.

Einbände netto und unter Berechnung auch bei Freiemplaren.

\*

Obwohl Sr. k. u. k. Hoheit dieses Tagebuch ursprünglich nur für die Mitglieder der kaiserlichen Familie und einen kleinen Kreis anderer nahestehender Persönlichkeiten in Druck legen zu lassen beabsichtigte, ließ er sich doch in der Folge durch zahlreiche in dieser Richtung an ihn gelangte Wünsche bewegen, von der anfänglichen Absicht abzugehen und sein Werk der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Die lebhaften, fesselnden und oft spannenden Schilderungen Sr. k. u. k. Hoheit gewinnen einen erhöhten Reiz dadurch, daß in ihnen überall das persönliche Moment vorwaltet, daß sie vom Reflekt der Eindrücke, welche der Erzherzog empfangen, beleuchtet und von den Urteilen, welche er sich gebildet, von den Betrachtungen, zu denen er ange-regt wurde, durchzogen sind.

Sr. k. u. k. Hoheit gewährt durch die bevorstehende Publikation Einblick in ein Stück seines Lebens, ein Umstand, der wohl genügen dürfte, um dem Tagebuche all-seitiges Interesse zu sichern. Der intimere Charakter, welchem das Werk zufolge seiner anfänglichen Widmung für eine kleine Zahl von Persönlichkeiten an sich getragen, ist demselben ungeachtet der späteren Bestimmung für die große Oeffentlichkeit nicht ge-nommen worden. Dies gelangt schon durch die Vorrede zum Ausdruck, welche dieselbe geblieben ist, die ursprünglich bestimmt war, das Tagebuch den Familienmitgliedern und Freunden Sr. k. u. k. Hoheit zuzueignen.

Ganz abgesehen von der fesselnden Schreibweise und seiner mustergiltigen Aus-stattung wird das hochinteressante Werk schon mit Rücksicht auf den Verfasser, den künftigen Thronerben von Oesterreich-Ungarn, ganz ungewöhnlichen Anklang finden. Namentlich die Hofreise, der Hochadel, Bibliotheken, Jagdfreunde und so weiter werden demselben ihr Interesse zuwenden.

Der zweite Band erscheint in etwa vier Wochen in dem gleichen Umfange und zum gleichen Preise.

Broschierte Exemplare liefere ich bereitwillig à condition, gebundene nur fest. Prospekte und Plakate stehen gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Wien, 23. April 1895.

**Alfred Sölder,**

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft  
in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Ⓜ[18401]

Stuttgart, den 23. April 1895.

P. P.

Soeben gelangt zur Ausgabe:

**Lehrbuch**  
der  
**Graphologie**

von

**L. Meyer.**

Gr. 8°.

Ca. 240 Seiten mit ca. 330 Hand-schriften-Facsimiles.

Broschiert 5 *M*; elegant gebunden 6 *M*.

Gebunden nur fest.

In Rechnung mit 25% Rabatt.

— Gegen bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt. —

Freiemplare 7/6.

Die Erkenntnis, daß es dem menschlichen Scharfsinn möglich ist, aus den Schriftzügen auf die geistigen Eigenschaften, auf den Charakter des Schreibers zu schließen, ist alt. Die Systematisierung dieser Erkenntnis zu der Form der neueren „Graphologie“ hat namentlich in neuester Zeit zu vielseitigen Untersuchungen und Veröffentlichungen ge-führt. Eine große graphologische Literatur ist entstanden, die in ihren Auswüchsen der Komik nicht entbehrt und in übertriebener Schablonisierung die Gefahr nahe legt, die Graphologie werde, noch bevor sich heraus-gestellt hat, was Gutes an ihr ist, in Miß-kredit geraten. Im Gegensatz zu derartigen Veröffentlichungen glauben wir das vor-liegende Buch des durch seine grapholo-gischen Untersuchungen in unserer Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“ weit bekannt ge-wordenen Autors, der wohl als einer der erfahrensten graphologischen Praktiker gelten darf, als einen Leitfaden bezeichnen zu dürfen, der in seiner maßvollen und geist-reichen Methodik ganz besonders geeignet ist, weiten Kreisen Gebildeter den berechtigten Kern der Schriftdeutung zu erläutern. Wir bitten Sie, das Buch überall da vorzulegen, wo Sie auf Interesse für den Gegenstand schließen dürfen.

Hochachtungsvoll

Union Deutsche Verlagsgesellschaft.